Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die Thematik war zuletzt als Anfrage der CDU-Fraktion auf der Tagesordnung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 08.12.2015. Die Anfrage der SPD-Fraktion geht inhaltlich über die Anfrage der CDU-Fraktion hinaus.

Allgemeines:

In Erledigung des „politischen Dauerauftrages“ führen der Bürgermeister und die Verwaltung regelmäßig Gespräche mit Netzanbietern zum DSL-Ausbau in Wipperfürth.

So hat die Telekom nach mehreren Vorgesprächen im Laufe dieses Jahres ihre umfangreichen Planungsarbeiten und die daraus resultierende DSL-Ausbauplanung 2016 für Wipperfürth am 24.11.2015 in einem gemeinsamen Gespräch beim Bürgermeister vorgestellt. Die Umsetzung dieser Planung ist für die betroffenen Gebiete, aber auch für die gesamte Hansestadt Wipperfürth, von großer strategischer Bedeutung. Nach einem Pressetermin am 03.12.2015 haben die BLZ und Radio Berg hierüber berichtet. Die gemeinsame Presseerklärung ging den Fraktionsvorsitzenden vor Berichterstattung in den Medien per Mail zu.

Das gesamte Ausbauziel mit Verlegung von rd. 20 km Glasfaserkabel und rd. 5 km Tiefbauarbeiten kann jedoch nur erreicht werden, wenn in Teilbereichen alternative, kostengünstigere Verlegemöglichkeiten für die erforderlichen Glasfaseranbindungen gefunden werden können. Zur gemeinsamen Erörterung und Koordinierung der Arbeiten findet am 15.12.2015 ein gemeinsames Gespräch mit allen Beteiligten im Rathaus statt.

Die DSL-Ausbauplanung wird von Herrn Dieter Voß, Vice President Rolloutsteuerung der Deutsche Telekom Technik GmbH, sowohl in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 09.12.2015 als auch in der Ratssitzung mündlich vorgestellt.

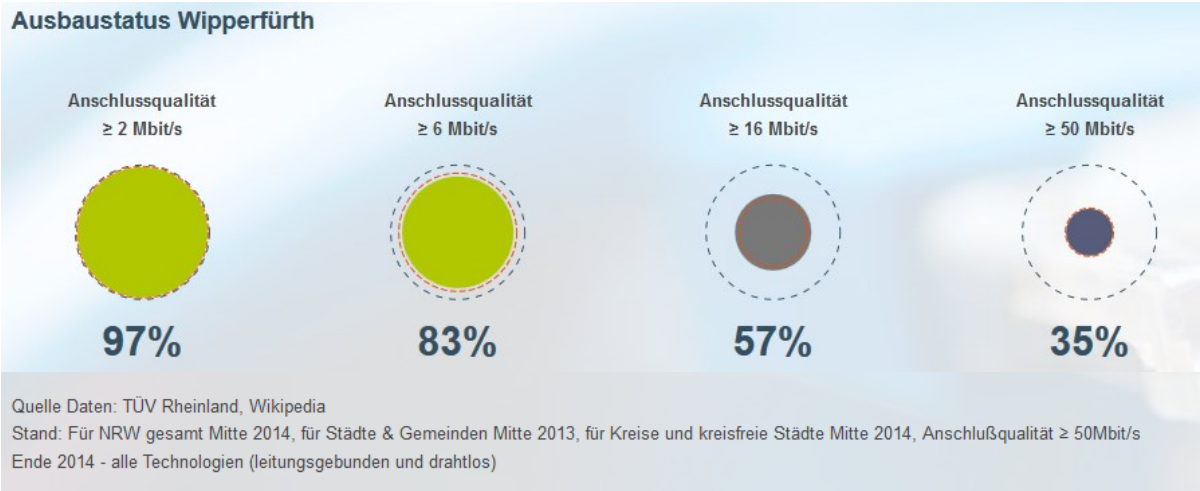
Ergänzend zum mündlichen Vortrag der Telekom werden die gestellten Fragen wie folgt beantwortet:

1. **Wie ist der aktuelle Stand der Versorgung in Wipperfürth mit Breitbandversorgung in Wipperfürth? Differenziert nach technischen Möglichkeiten – dh wieviel Glasfaser, Funk etc. gibt es oder steht vor der unmittelbaren Verwirklichung**

   und

2. **Welche Übertragungsraten (50 Mbit/s und mehr) werden in Wipperfürth erreicht? Am besten wäre eine Liste mit Übersichten.**

   Eine Aussage zum Stand der Versorgung ist lediglich über die öffentlichen Daten des „Breitbandatlas-NRW“ möglich. Für Wipperfürth ergibt sich hiernach folgendes Bild (Achtung: Stand beachten):



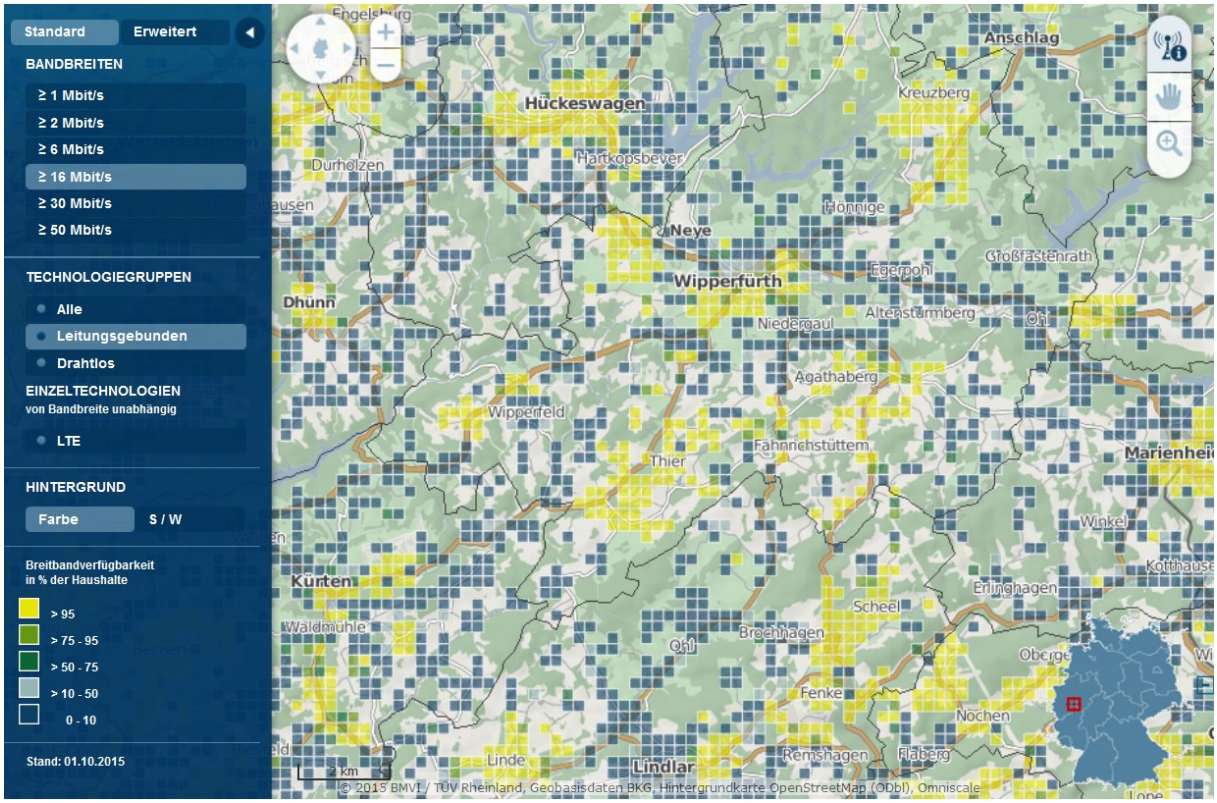
   In Wipperfürth existieren statistisch rd. 11.000 Haushalte. Durch den Ausbau durch die Telekom werden in 2016 weitere rd. 4.000 Haushalte mit einer Bandbreite von bis zu 100 Mbit/s versorgt.

   Der Ausbaustatus nach Anschlussqualität erhöht sich somit bis November 2016 auf 93% (>= 16 Mbit/s) bzw. 71% (>= 50 Mbit/s).

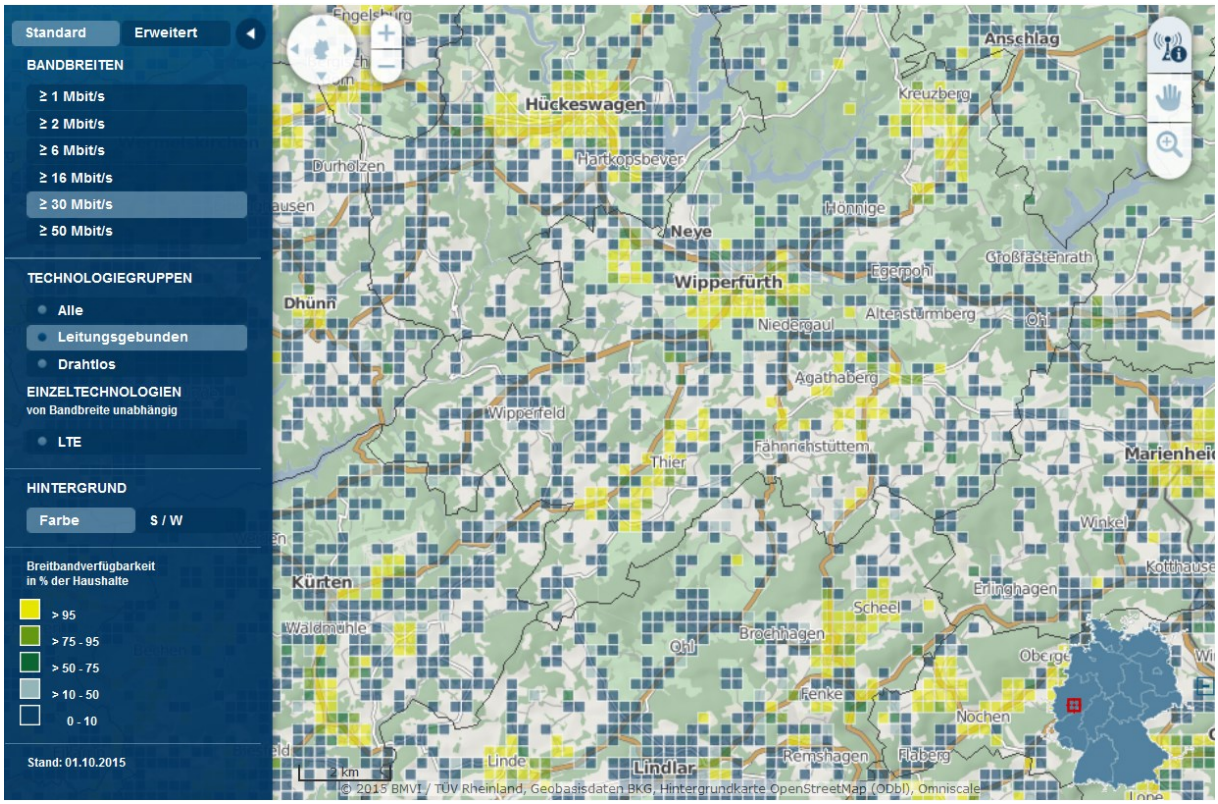
   Eine kartenmäßige Darstellung der derzeitigen Übertragungsraten ist auf der entsprechenden Webseite des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zu finden.
   http://www.zukunft-breitband.de/Breitband/DE/Breitbandatlas/BreitbandVorOrt/breitband-vor-ort_node.html

Für Wipperfürth ergibt sich hiernach mit Stand 01.10.2015 folgendes Bild:

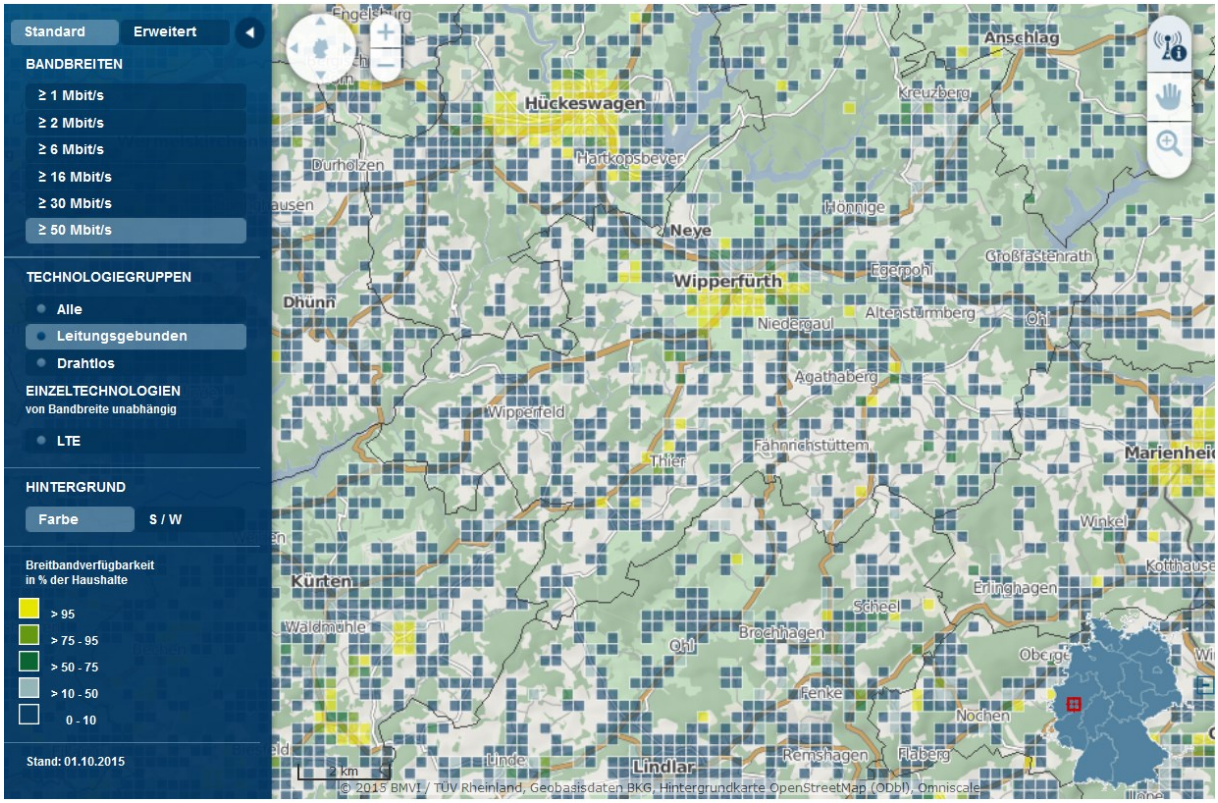
<u>Leitungsgebunden >= 16 Mbit/s</u>



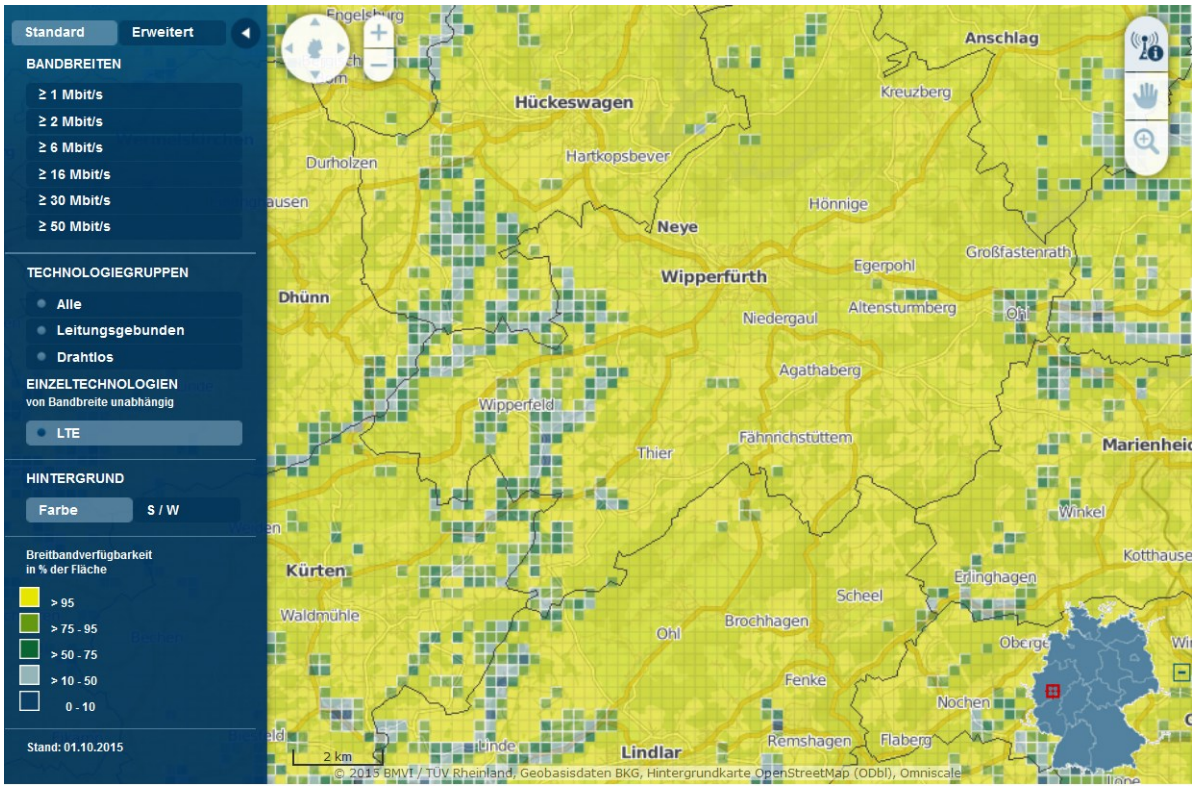
<u>Leitungsgebunden >= 30 Mbit/s</u>


Standard
Erweitert
BANDBREITEN
≥ 1 Mbit/s
≥ 2 Mbit/s
≥ 6 Mbit/s
≥ 16 Mbit/s
≥ 30 Mbit/s
≥ 50 Mbit/s
TECHNOLOGIEGRUPPEN
Alle
Leitungsgebunden
Drahtlos
EINZELTECHNOLOGIEN
von Bandbreite unabhängig
LTE
HINTERGRUND
Farbe
S / W
Breitbandverfügbarkeit
in % der Haushalte
> 95
> 75 - 95
> 50 - 75
> 10 - 50
0 - 10
Stand: 01.10.2015
Hückeswagen
Anschlag
Kreuzberg
Hartkopsbever
Durholzen
Honnige
Neye
Wipperfürth
Großfastenrath
Egenpohl
Dhünn
Niedergaul
Altenstümberg
Agathaberg
Wipperfeld
Thier
Fahnenschüttem
Marienheide
Winkel
Kürten
Erlinghagen
Scheel
Waldmühle
Brochhagen
Obergelpe
Fenke
Nöchen
Linde
Lindlar
Remshagen
Flaberg
2 km
© 2015 BMVI / TÜV Rheinland, Geobasisdaten BKG, Hintergrundkarte OpenStreetMap (ODbl), Omniscale

Leitungsgebunden >= 50 Mbit/s



LTE


Standard
Erweitert
BANDBREITEN
≥ 1 Mbit/s
≥ 2 Mbit/s
≥ 6 Mbit/s
≥ 16 Mbit/s
≥ 30 Mbit/s
≥ 50 Mbit/s
TECHNOLOGIEGRUPPEN
Alle
Leitungsgebunden
Drahtlos
EINZELTECHNOLOGIEN
von Bandbreite unabhängig
LTE
HINTERGRUND
Farbe
S / W
Breitbandverfügbarkeit
in % der Fläche
> 95
> 75 - 95
> 50 - 75
> 10 - 50
0 - 10
Stand: 01.10.2015
Hückeswagen
Anschlag
Kreuzberg
Hartkopsbever
Durholzen
Hönnige
Neye
Großfastenrath
Wipperfürth
Egerpohl
Dhünn
Niedergaul
Altensturmberg
Agathaberg
Wipperfeld
Fähnnchstüttem
Thier
Winkel
Kürten
Erlinghagen
Scheel
Waldmühle
Brochhagen
Ohl
Fenke
Nochen
Remshagen
Flaberg
Lindlar
2 km
© 2015 BMVI / TÜV Rheinland, Geobasisdaten BKG, Hintergrundkarte OpenStreetMap (ODbl), Omniscale

3. Wann wird überall in Wipperfürth mindestens 50 Mbit/s erreicht sein?

In wie weit eine 100%ige Netzabdeckung mit mindestens 50 Mbit/s im ländlichen Bereich finanzierbar und somit tatsächlich realisierbar erscheint, sei dahingestellt. Die Verwaltung wird in 2016 aber die (über den Telekomausbau 2016 hinausgehenden) verbliebenen unterversorgten Gebiete mit Blick auf vorhandene Fördertöpfe überplanen.

4. Welche Maßnahmen sind in welchem Zeitraum von wem vorgesehen?

Siehe hierzu den einleitenden allgemeinen Teil.

5. Ist die Stadt Wipperfürth in Kooperation mit dem Oberbergischen Kreis oder anderen Netzwerken?

und

6. Ist der Verwaltung bekannt ob eine Breitbandkoordinationsstelle vorgesehen ist an der die Kommunen beteiligt sind? Hat die Stadt/der Bürgermeister eine solche Einrichtung angeregt?

Die Hansestadt Wipperfürth ist bereits seit dem Gründungsjahr 2008 aktives Mitglied der Projektgruppe „Breitbandinitiative Oberberg“ beim Oberbergischen Kreis. Die letzte Arbeitssitzung fand hier am 02.12.2015 unter Leitung der Wirtschaftsförderung des OBK statt, die auch als Breitbandkoordinierungsstelle fungiert.

7. In welchem Umfang hält die Stadt Investitionen von Dritten für erforderlich?

und

8. Ist die Hilfe der Stadt eingefordert worden oder hält die Verwaltung Investitionshilfen der Stadt für geboten?

Der eingangs beschriebene DSL-Ausbau in 2016 erfolgt eigenfinanziert durch die Telekom und ohne städtische Haushaltsmittel.
Für die verbleibenden „unterversorgten“ Bereiche fallen dann bei Inanspruchnahme je nach Fördertopf unterschiedliche Eigenanteile an, deren Höhe erst nach entsprechenden Ausschreibungen beziffert werden kann.

<u>Anlage</u>
Anfrage der SPD-Fraktion